

4. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Mir ist Erbarmung widerfahren* EG 355; *Lass die Wurzeln unsers Handelns Liebe sein* EG 417;
Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen EGRWL 609; alt: *Komm in unsre stolze Welt* EG 428; *O Gott, du frommer Gott* EG 495

Wochenspruch

Galater 6,2

Einer trage das anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Christi Willen auszuleben

Galater 6,2; 12.1.2010

Christi Willen auszuleben,
heilt die Wunden unsrer Welt:
Jeder trägt die Last des andern,
leicht wird diese wie ein Zelt.
Zuversichtlich könnt ihr wandern,
aufgehoben wird, wer fällt!
Das will Christi Geist uns geben.

Halleluja-Vers

Psalm 92,2

Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken
und lobsingend deinem Namen,
du Höchster.

Dankend zu sein

Psalm 92,2; 12.4.2011

Dankend zu sein - wie köstlich und fein!
Dich loben, du Höchster, in meinen Gedanken,
in meinen Gesten, mit Worten und Taten,
ist geistliches Tanken!
Herr, lass mir's geraten!
Wie köstlich und fein - dankend zu sein!

Wochenpsalm Psalm 42,2-12

Wie ich den Hirsch hör schreien

Zu Psalm 42,1-12 i.A.; Mel.: *Gott wohnt in einem Lichte* EG 379/GL 429; 18.5.2015

1. Wie ich den Hirsch hör schreien/ aus Durst am trocknen Bach,/ schrei ich: Du woll'st befreien/ mich
aus der bösen Sach!/ Nach dir, mein Gott, mein Wesen/ es sehnt sich nur nach dir!/ Bei dir kann ich genesen,/ wann zeigst du dich denn mir?!

2. Du bist mein Heil und Leben!/ Hier wein ich Tag und Nacht!/ Nur Spott wird mir gegeben:/ ,Dein Gott
ist ausgedacht!'/ Ja, früher durft' ich wallen/ voll Freude in dein Haus,/ wo jubelnd Dank von allen/ scholl laut
zu dir hinaus!

3. Drum sag ich alle Morgen,/ mein Gott, dir meine Not,/ so hörst du meine Sorgen,/ teilst mit mir Spott
und Not!/ Betrübt ist mein Gemüte,/ ich ruf und schrei zu dir:/ Herr, sende deine Güte,/ dann werd ich danken
dir!

4. Hier an den Jordan-Quellen,/ am Hermonberge gar,/ in Urzeit-Wasserfällen/ bringt Flut um Flut
Gefahr:/ Ich ruf aus fernem Lande,/ ich ruf zu dir, dem HERRN,/ hilf mir aus Not und Schande!/ Ich weiß: Du
hilfst mir gern!

5. Du sendest deine Güte/am Tage voller Macht,/ es singt dir mein Gemüte/ auch mitten in der Nacht!/
Du bist mein Gott fürs Leben,/ ich bete dich nur an!/ Wirst du den Halt mir geben,/ steh ich auf Felsen dann!

6. Dich darf ich auch so fragen:/ Ob du mich jetzt vergisst!/? Warum muss ich so klagen,/ weil mein
Feind stärker ist/ und mich kann so bedrängen,/ dass ich gequält nur bin?/ Ich sterbe unter Zwängen/ und
lebe ohne Sinn!

7. Was weinst du, meine Seele,/ und bist so aufgewühlt!/? Was dir auch immer fehle,/ Gott weiß es,
und er fühlt/ mit dir die selben Schmerzen!/ Auf ihn darum vertrau!/ Er trägt dich ja im Herzen,/ dank ihm und
ihm vertrau!

8. Ich werde dir noch danken,/ so harre ich auf dich!/ Von dir will ich nicht wanken,/ ich preis und lobe
dich!/ Dich will ich herzlich lieben,/ der du nur Gott ja bist!/ Dein Geist ist mir geblieben,/ er wirkt durch Jesus
Christ!

Alttestamentliche Lesung 1.Mose 50,15-21 (V; alt: III)

Furcht befahl die Brüder eben

1. Mose 50,15-21; 28.3.2012/24.1.2017

Furcht befahl die Brüder eben,
als Jakob gestorben war:
*„Josef wird jetzt uns vergelten,
was getan hat unsre Schar!“*
„Unser Vaters Wunsch soll gelten,“
sprachen sie, *„denn er ist wahr:
Josef, du sollst uns vergeben!“*

Josef fing da an zu weinen,
als er dieses Wort bekam!
Seine Brüder vor ihm lagen:
„Deine Knechte sind voll Scham!“
Josef sprach: *„Nie wollt ich wagen,
Gott zu spielen unbeugsam!
Seine Güte soll euch scheinen:*

*Trafen mich einst böse Taten,
die von euch gekommen sind,
hat Gott sie dazu verwendet,
mich zu rüsten hart und lind:
Seht, wie gut hat es geendet,
dass wir jetzt zusammen sind:
Böses half zu guten Taten,*

*und ein großes Volk darf leben!
Darum fürchtet euch jetzt nicht!
Eure Kinder will ich pflegen!"
So gab Josef Trost und Licht
seinen Brüdern Gottes wegen,
legte Grund zu dieser Sicht:
Wer vergibt, lernt echt zu leben!*

Epistel Römer 12,17-21 (IV; alt: VI)

Gib deinen Geist, o Herr

Römer 12,17-21; 13.2.2010/23.5.2014

Gib deinen Geist, o Herr,
lehr uns, das Böse nicht mit Bösem zu vergelten!
Das Gute sei uns Ziel für jeden, alle Welten!
Hilf uns, doch so zu denken und zu handeln,
dass möglichst wir im Frieden wandeln!
Gib deinen Geist, o Herr!

Gib deinen Geist, o Herr,
und lass uns nicht aus Rache Schlimmes denken, machen!
Die Schrift sagt: „Zorn und Rache, die sind Gottes Sachen!“
„Dem, der dir feind, sollst du nur Gutes geben;
bei Durst und Hunger hilf ihm gern zum Leben!“
Gib deinen Geist, o Herr!

5.Mose 32,35

Sprüche 25,21f

Gib deinen Geist, o Herr,
lass uns das Böse stets durch Gutes überwinden,
und das Gute stärken, wo immer wir es finden,
dass du so Böses in sehr Gutes wandelst,
indem du kraftvoll-weise durch uns handelst:
Gib deinen Geist, o Herr!

Evangelium Lukas 6,36-42 (III; alt: I)

Aus Gottes Güte geht ein Gut

Lukas 6,36-42; 23.6.2007

Aus Gottes Güte geht ein Gut,
das alle liebt und gern befreit.
Sein Name ist: „Barmherzigkeit“!
Sie richtet nicht, sie macht uns Mut!

Wer so nach ihrer Weise tut,
nicht richtet, sondern gern verzeiht,
wird selber auch von Schuld befreit
und wird vor Gott und Menschen gut.

Sieh, wenn ein Blinder Blinde weist
den Weg, dann fallen alle hart!
Werd', wie dein Meister ward:
Barmherzigkeit sein Leben speist!

Du siehst den Nächsten Unrecht tun?
- Doch deine Fehler siehst du nicht?!
Stell selber dich zuerst ins Licht,
lass deines Bruders Unrecht ruhn!

Sei zum Vergeben stets bereit,
das schenkt dem Nächsten neuen Mut,
und oft wird dadurch vieles gut.
So wirkt in dir Barmherzigkeit!

Predigttexte
1.Petrus 3,8-17 (I; alt: IV)
Einer nur soll alle führen

1.Petrus 3.8-17; Mel.: *Herz und Herz vereint zusammen* EG 251; 19.5.2015/25.1.2017

1. Einer nur soll alle führen,/ darauf, bitte, einigt euch:/ Christi Geist darf jeder spüren,/ dieses Ziel, das präge euch!/ Gleichgesinnt und voll Erbarmen/ liebt Geschwister wahr und echt,/ zählt euch selbst mit zu den Armen,/ denen Gnade gilt statt Recht!

2. Ahndet Böses nicht durch Hassen,/ flucht nicht, wenn man euch verflucht!/ Segnet, dass auch die es fassen,/ dass Gott durch euch Gutes sucht!/ Ihr sollt Gottes Segen erben,/ dazu hat er euch erwählt!/ So sollt ihr durchs Segnen werben,/ dass der Gegner auch Gott wählt!

3. Lernt die Zunge zu bezähmen,/ dass sie Böses nicht ausspricht!/ Böses soll euch doch nicht lähmen,/ Böses oft den Frieden bricht!/ Wollt ihr echt zu leben lernen,/ dass das Leben euch gelingt,/ müsst ihr Bosheit schnell entfernen,/ dass sie nie mehr aus euch dringt!

4. „Auf Gerechte sehn die Augen/ Gottes, unsers Herren gern,/ und Gebete, die da taugen,/ hört der Herr von nah und fern!/ Die da böse sind, so handeln, denen gilt sein Frieden nicht!“ */ Seid ihr treu in eurem Handeln,/ richtet euch kaum ein Gericht!

* Psalm 34,17

5. Leidet ihr durch gute Taten,/ leidet ihr um gutes Recht,/ seid ihr - lasst euch dieses raten! -,/ dennoch selig und gerecht!/ Lasst euch nicht durch jene schrecken,/ die euch drohen mit Gericht!/ Lasst durch Christus euch erwecken,/ heiligt euch, teilt seine Sicht!

6. Fragt man, was ihr hofft im Glauben,/ seid zur Antwort gern bereit!/ Lasst die Achtung euch nicht rauben,/ freundlich bleibt, denn das befreit!/ Habt dabei ein gut Gewissen,/ dann trifft euch Verleumdung nicht!/ Weil sie ja bekennen müssen:/ „Gutes tun sie!“ dem Gericht.

7. Müsst ihr aber dennoch leiden,/ haltet bitte dabei still!/ Denn das Böse zu vermeiden,/ bleibt ja gut, weil Gott es will!/ Leiden wegen böser Taten,/ ist zwar bitter, doch gerecht!/ Leidet ihr trotz guter Taten,/ bleibt gewiss: Gott liebt euch echt!

1.Samuel 24,2b -20+23b (II)
Als König Saul vor langen Tagen

1.Samuel 24,2-23 i.A.; 20.5.2015/25.1.2017

Als König Saul vor langen Tagen
wollt länger nicht Philister jagen,
da ward ihm kund, wo David sei:
Bei En-Gedi, der Wüstenei!

Den König Saul das sehr erfreute:
Er nahm sich dreimal tausend Leute
aus Israel und suchte ihn
erfolgreich, wie es ihm wohl schien.

Als David sah den Saul so kommen,
ist er in eine Höhl' entkommen!
Allein ruht Saul im Eingang aus:
Was raus muss, dass muss eben raus!

Hört' David seine Männer sprechen:
„Zu Tode kannst du ihn jetzt stechen!
Dies ist der Tag, den Gott dir schenkt:
In deine Hand ist Saul gelenkt!“

Und David ist zu Saul geschritten,
hat einen Zipfel abgeschnitten
ganz leise von Sauls Waffenrock,
schleicht höhlwärts mit dem Stück vom Rock.

Doch Davids Herz beginnt zu schlagen,
als ob es Sünde müsste tragen:
„Ich töte nicht, das bleib mir fern,
den Saul, gesalbt von Gott, dem HERRN!“

Sehr hart sprach David zu den Leuten,
die darüber sich gar nicht freuten:
„Den Saul zu töten macht nicht Sinn!“
Saul aber ging zum Heere hin.

Da tritt der David schnell ins Freie,
ruft: „König Saul, hör, was ich schreie!“
Der König wendet seinen Blick,
und David kniet, beugt sein Genick.

„Was hörst du auf der Leute Schwätzen,
die mich zu Unrecht dir verpetzen,
dass ich dein Unglück ständig such:
Sieh dieses Stück von deinem Tuch!

Du warst mir in die Hand gegeben!
Mir sagte man: „Nimm ihm das Leben!“
Ich aber dachte: „Das sei fern!
Kein Mord! Er ist erwählt vom HERRN!“

Mein Vater, lass uns friedlich scheiden!
Ich ließ dich niemals wirklich leiden:
Sieh dieses Stück vom Waffenrock,
schau nur, es fehlt an deinem Rock!

*Du aber willst mein Leben nehmen!
Ist das denn nicht für dich zum Schämen?!
Der HERR wird unser Richter sein,
ich aber greife da nicht ein!*

*Du bist hier, einen Hund zu jagen,
ein Floh beschäftigt dich seit Tagen!
Ein Sprichwort sagt: „Es wird gerächt,
wenn du hier handelst böse und schlecht!“*

*Ich werde dich, mein Herr, nicht töten!“
Da musste Saul vor sich erröten,
die ersten Tränen flossen schon:
„Du bist es, David, du, mein Sohn?“*

*Obwohl in deine Hand gegeben,
bewahrtest du mir jetzt mein Leben!
Du bist gerecht - viel mehr als ich!
Der HERR vergelt's und lohne dich!*

*Ich weiß, du wirst einst König werden,
dein Königtum bleibt stets auf Erden!
So schwöre mir bei Gott, dem HERRN:
„Sauls Haus zu tilgen liegt mir fern!“*

*Als David diesen Eid gegeben,
da zog es Saul nach Hause eben
und David stieg den Berg hinan
zur Burg mit allen seinen Mann.*

Johannes 8,3-11 (VI; alt: V) Seht ihr dort die Männer stehen

Johannes 8,3-11; 17.2.2013

*Seht ihr dort die Männer stehen,
wie sie so verächtlich sehen
auf die Frau voll Ehebruch?
„Meister,“ sagen sie verlogen,
„sie ward grad hinweg gezogen
frisch von einem Ehebruch!“*

*Mose hat uns doch geboten:
„Solche schickt ihr zu den Toten:
Auf sie werfet Stein um Stein!“*

*Jesus wollen sie anklagen,
warten darum auf sein Sagen:
Wie wird wohl sein Urteil sein?*

*Jesus lässt sie stehen bleiben,
fängt an, in den Sand zu schreiben
mit dem Finger seiner Hand.*

*Als sie keine Ruhe geben,
schaut er auf und sagt dann eben:
„Sündenlos sei jene Hand*

*durch die zuerst Steine fliegen!“,
beugt sich wieder, schreibt gediegen.*

*All die „Frommen“ sind bald fort,
„Griff hier keiner zu den Steinen?“,
fragt er, sie muss dies verneinen:*

Sie verstanden Jesu Wort.

*„Ich will auch kein Urteil sprechen!
Doch du darfst mit Sünde brechen,
geh, doch sündige nicht mehr.“,
Jesus sagt es, Gott zur Ehr!*

Weitere Predigttexte

**Römer 14,1-6+10-13 (wP 1, alt: 14,10-13 Epistel II)
Nehmt Rücksicht auf die im Glauben noch Schwachen**
Römer 14,1-6+10-13; Str. 1-6: 21.5.2015; Str. 7-9; 12.4.2011/25.1.2017

**Nehmt Rücksicht auf die im Glauben noch Schwachen!
Streitet nicht über unwichtige Sachen:
Nehmt sie einfach hin!
Der Eine glaubt, er dürfe alles essen,
dem Schwachen wirkt Opferfleisch Sünde im Sinn!**

*Wer alles isst, soll doch die nicht verachten,
die über Speisen Gedanken sich machten:
Das macht keinen Sinn!*

*Gott schenkt ja beiden in Gnade das Leben:
Die Meinung von Menschen macht kaum einen Sinn!*

*Jeder soll Gott, seinem HERRN, hier so leben,
wie er es vor ihm verantwortet eben!
Das macht doch nur Sinn!*

*Vor Gott wir stehen, vor Gott wir auch fallen,
sein Urteil gilt jedem, ach, nehmt dies doch hin!*

*Du sollst nicht richten die Starken, die Schwachen,
mit Gott wird jeder sein Wandeln ausmachen!
Nimm dieses doch hin!*

*Wer bist du denn, deinen Nächsten zu richten!?
Gott lässt ihn stehen, pass auf: Fall du nicht hin!*

*Einer feiert die Feste, wie sie kommen,
und ehrt den Herren mit allen den Frommen.
Das macht durchaus Sinn!*

*Der andre lebt Christus an allen Tagen:
Sieh: Beides ist möglich, und beides macht Sinn!*

Ob so oder so, dem HERRN gilt's zu leben!
Er gibt uns alles, seid dankbar voll Leben!
Er füllt uns mit Sinn!
Schau auf den HERREN, erfrag seinen Willen,
versuch ihn zu tun, dann schenkt er dir Sinn!

Über den Bruder das Urteil zu sprechen,
über die Schwester den Stab hier zu brechen,
was macht das für Sinn?
Vor Gottes Gericht, da treten wir alle:
Jeder tritt selbst vor den Richterstuhl hin!

„Vor mir sollen alle Kniee sich beugen!
Wahrlich: Alle Zungen sollen bezeugen,
dass ICH nur Gott bin!“ Jesaja 45,23
So hat es Jesaja uns aufgeschrieben:
Nur der EINE ist Richtschnur, Leben und Sinn!
Lasst uns nicht mehr einer den andern richten,
vielmehr ein jeder sich selber verpflichten,
zu sein auf Gott hin,
Nächsten nicht Anstoß zum Bösen zu geben!
Dann führt uns sein Geist voll Leben und Sinn!

Jakobus 1,19-25 (wP 2)
Zum Hören sei bereit, sei wach
Jakobus 1,19-25; 24.4.2016/25.1.2017

Zum Hören sei bereit, sei wach und habe acht,
sprich, wenn du das, was du sagst, hast auch gut bedacht!
Im Zorn tut der Mensch oft nicht Gottes Willen,
sei gern bedächtig, lass den Zorn dir stillen!
Lass Gottes Wort, das ER ins Herz dir legte, dich doch regieren:
So hast du Kraft zum Weg, der immer sinnvoll macht:
Das Böse und Gemeine wird hinweggebracht!
Sei Täter vom Wort, nicht Hörer alleine!
Du belügst dich sonst selbst, glaubst nur zum Scheine,
vergisst, wer du bist, obwohl du dich wie im Spiegel schautest!
Wer das Wesen der Freiheit wirklich erkannt hat,
der lebt auch das Wort echt aus und wird nicht mehr matt,
zu tun, was es sagt, um stets zu erfüllen
sei eigenes Wesen und Gottes Willen:
So will uns ja geben Gott ewiges, echt sinnvolles Leben!

Jakobus 3,13-18 (wP 3)
Wer weise ist, der lebe auch danach
Jakobus 3,13-18 i.A.; 24.4.2016/25.1.2017

Wer weise ist und klug, der lebe auch danach
- geduldig, einfühlsam und bleib im Geiste wach:
Wo Neid und Streit ihr Wesen mit euch treiben,
kann Gottes Weisheit nicht beständig bleiben:
Da kommt es dann zu schlimmen Sachen, Unordnung, bösen Dingen!
Betrügt euch nicht: Von Gottes Weisheit zeugt das nicht!
Sie ist lauter, sucht Ausgleich, Frieden, ist voll Licht,
übt Erbarmen und lässt sich etwas sagen,
gerecht, ohne Heuchelschein wird sie tragen
Frucht voll Gerechtigkeit, gesät in Frieden von Friedenstiftern.